

10 Jahre spezialisierte ambulante Versorgung (SAPV) im südlichen Rhein-Erft-Kreis

Am 1.10.2012 erhielt eine Gruppe von 8 niedergelassenen Hausärzten mit der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin zusammen mit der Caritas sowie den ambulanten Hospizvereinen des Rhein-Erft-Kreises die Zulassung des Landesverbandes der gesetzlichen Krankenkassen die Versorgung sterbender und schwerstkranker Menschen in der häuslichen Umgebung im südlichen Rhein-Erft-Kreis sicherzustellen.

Seit dem 01.04.2019 und dem 01.06.2020 hat sich das Versorgungsgebiet um den Kreis Euskirchen und den Kreis Bonn erweitert.

Ein umfangreiches Netzwerk wurde seitdem aufgebaut. An 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden täglich wird eine umfangreiche Unterstützung für betroffene Patienten und ihre Familien verwirklicht.

Die Leistungen der SAPV werden zu 100 % ohne Eigenanteil von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Sie werden nicht auf das Pflegegeld angerechnet.

Neben den täglichen Hausbesuchen durch qualifizierte Pflegekräfte umfasst die Versorgung durch das multiprofessionelle Team regelmäßige ärztliche Besuche und bei Bedarf von Wundspezialisten. Auf Wunsch werden Physio-, Ergo- und/oder Logotherapeuten, Psychoonkologen sowie Seelsorger hinzugezogen.

Es werden in enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten, niedergelassenen Fachärzten, Krankenhäusern, ambulanten Pflegediensten und vielen anderen die komplexen Beschwerden durch das SAPV Team behandelt. Als Beispiele seien genannt: starke (Tumor)-Schmerzen, Atemnot, Panik, Unruhe und Angst, Übelkeit und Erbrechen, komplizierte Wunden oder auch die Versorgung von Beatmungskanülen, ablassender Sonden u.ä. Immer sind die menschliche Begleitung und Rücksichtnahme auf die persönliche Situation oberstes Ziel der Behandlung.

Große Unterstützung und zentraler Bestandteil des Palliativteams sind die Ehrenamtlichen der ambulanten Hospizvereine.

27 Haus- und Fachärzte, sowie 53 Krankenpfleger und Krankenschwestern haben seit Beginn der Tätigkeit über 5.000 Patienten und ihre Familien in der letzten Lebensphase begleitet. Die Betreuung erfolgte sowohl in der eigenen Wohnung oder im betreuten Wohnen, als auch in stationären Pflegeeinrichtungen. Unterstützend werden ebenfalls Beatmungs- / Intensivpflege Wohngemeinschaften mitversorgt. Gleichwohl begleiten wir Patienten in den Hospizen in Erftstadt und Euskirchen.

Mitunter helfen wir über Wochen und Monate, weil sich die Beschwerden der Patienten durch die engmaschige Betreuung so gut kontrollieren lassen, dass mit wiedergewonnener Lebensqualität die Lebenserwartung der Patienten deutlich zunimmt und viele Menschen dann wieder schwerpunktmäßig durch ihre Hausärzte versorgt werden können.



Ebenso können durch die SAPV viele Krankenhauseinweisungen kurz vor dem Tod vermieden werden. Das Palliative Care Team hilft Patientenwillen umzusetzen und steht den Zugehörigen bei, die Versorgung in der Häuslichkeit sicherzustellen. Aber nicht nur in der eigenen Häuslichkeit, sondern auch in allen anderen Stätten wird die Netzwerkarbeit der palliativen Struktur mit der SAPV so zum Baustein einer stabilen Vorort-Betreuung.

SAPV RheinErft
Im Oktober 2022